Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 37

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

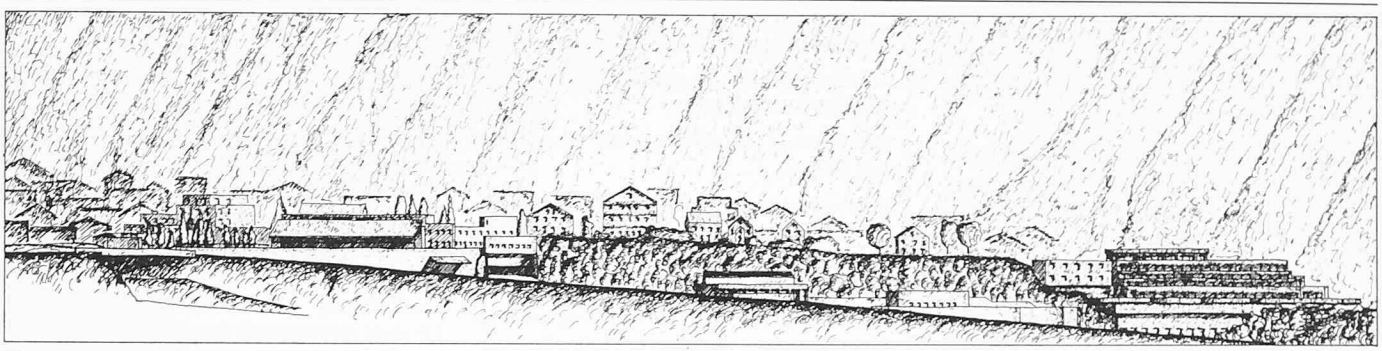
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

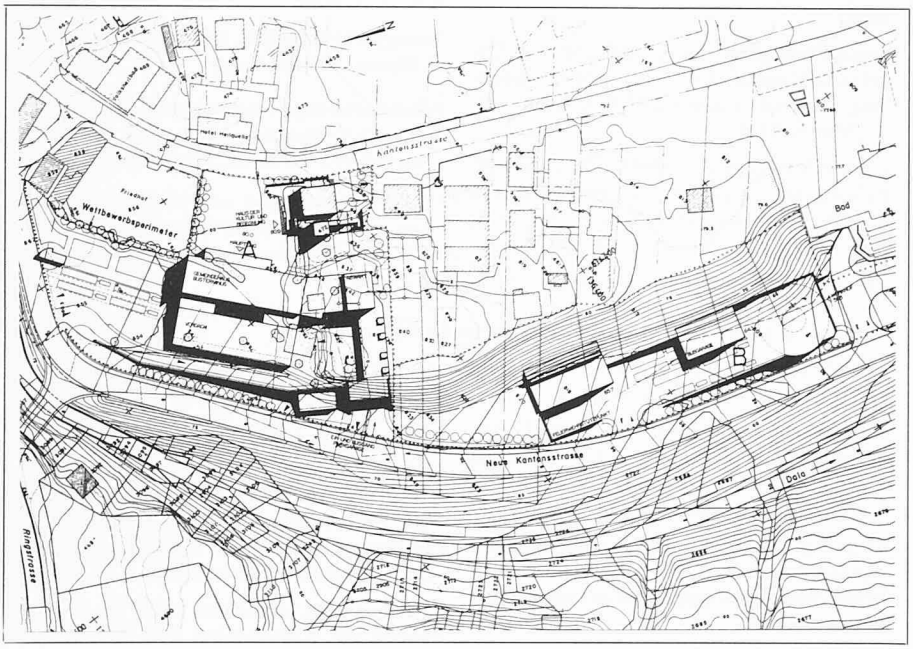
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Gesamtansicht von Westen



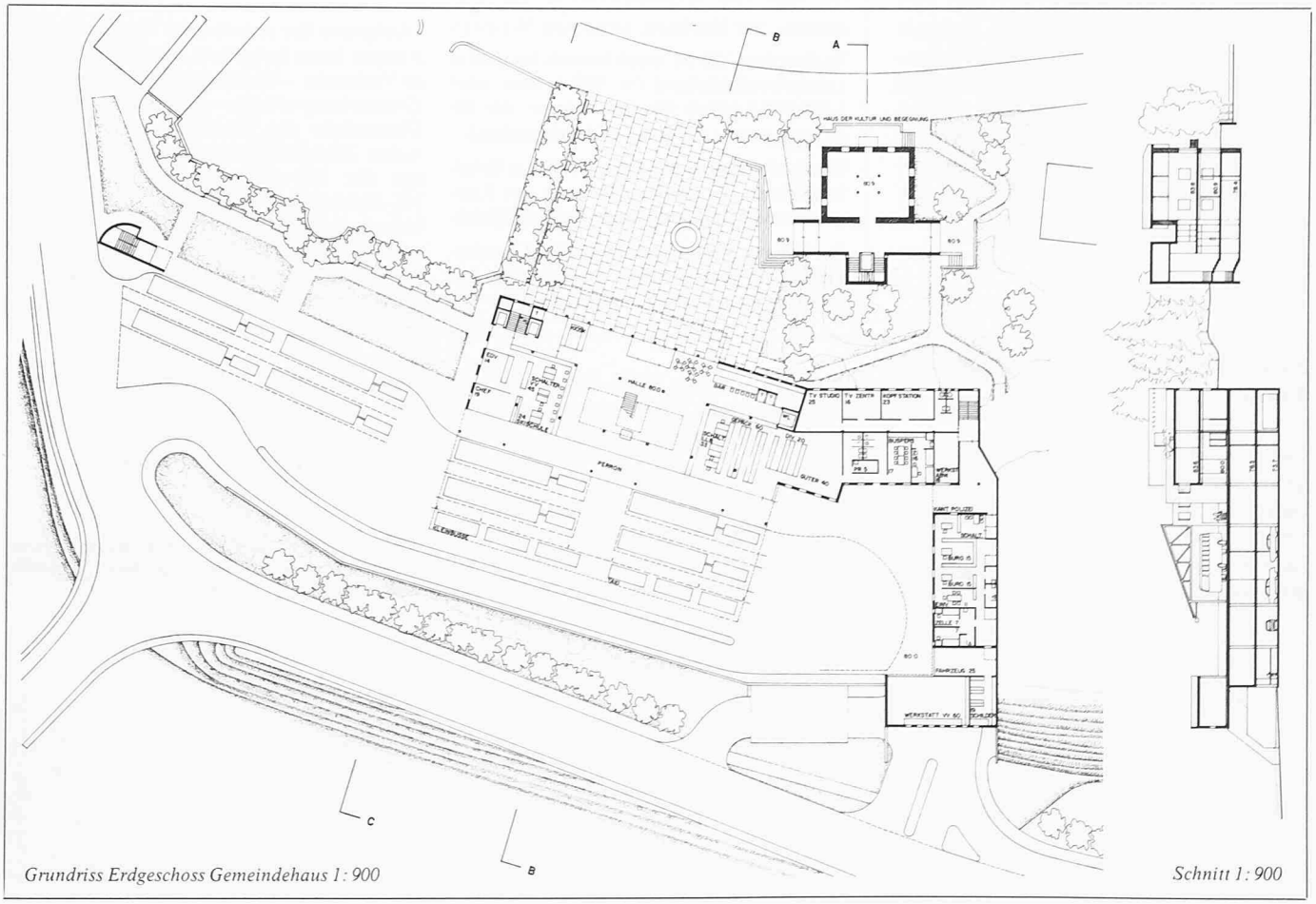
Lageplan 1: 2500

Gemeindehaus mit Bus-Terminus in Leukerbad VS

Die Gemeinde Leukerbad veranstaltete unter den folgenden fünfzehn Architekten einen Projektwettbewerb auf Einladung für ein Gemeindehaus mit Bus-Terminus in Leukerbad: Eli Balzani, Brig, Raoul Bayard, Brig, Mario Botta, Morbio Superiore, Bürgin – Meichtry – Bumann, Leukerbad, J. Chabbey und M. Voillat, Ayent, E. Furrer und P. Morisod, Roland Gay, Choëx-Monthey, Albert Haenni, Leuk, Vincent Mangeat, Nyon, Arnold und Maya Meichtry, Bernard Schnyder, Leukerbad, Jean-Pierre Perraudin, Sitten, Helmut Rauber, Zürich, Prof. Dolf Schnebli, Agno, Heidi und Peter Wenger, Brig, André Werlen, Brig. Fachpreisrichter waren Prof. Alain Tschumi, La Neuveville,

Fortsetzung auf der übernächsten Seite

1. Preis (13 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Prof. **Dolf Schnebli,** Agno; Projektbearbeitung: **Isidor Ryser**

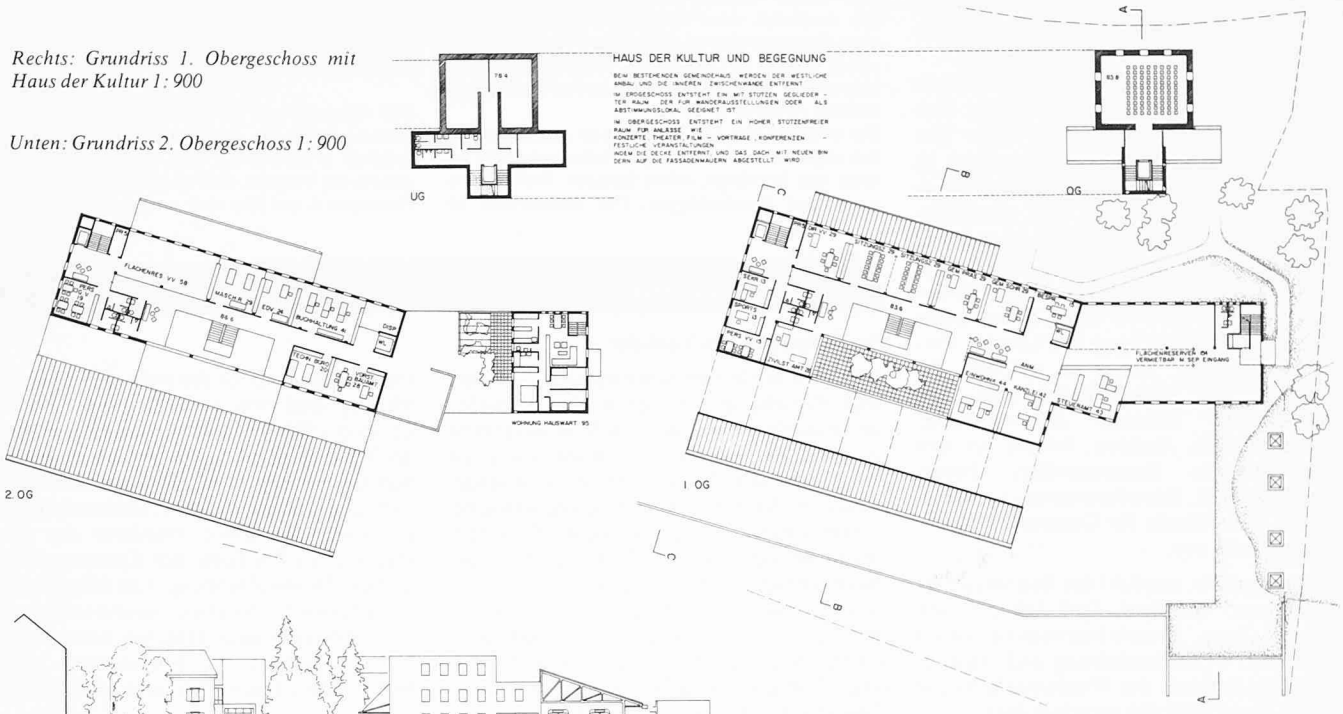


Grundriss Erdgeschoss Gemeindehaus 1: 900

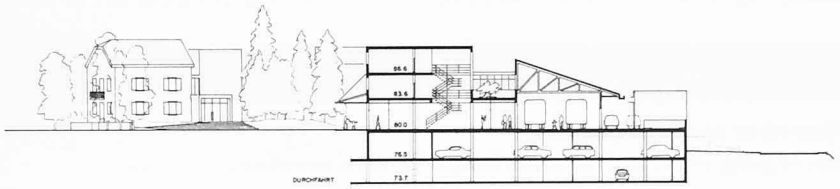
Schnitt 1: 900

Rechts: Grundriss 1. Obergeschoss mit Haus der Kultur 1:900

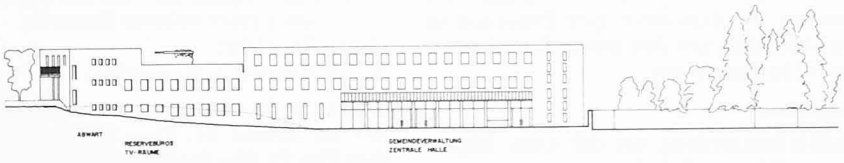
Unten: Grundriss 2. Obergeschoss 1:900



Ansicht von Norden, Schnitt C-C 1:900

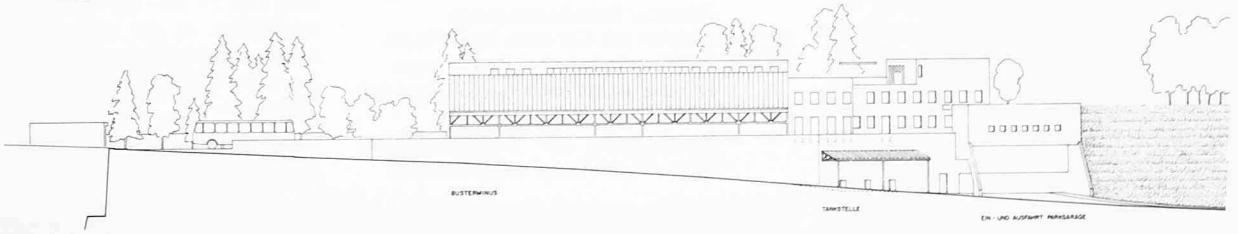


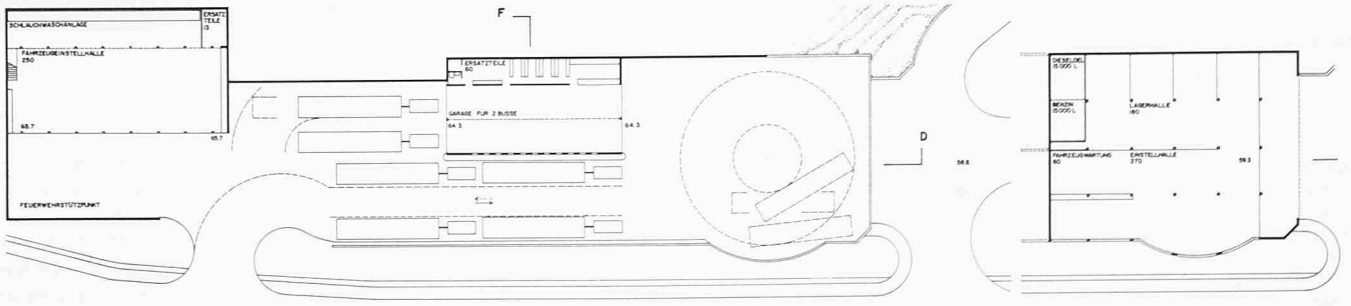
Schnitt B-B durch Gemeindehaus und Busperrons 1:900



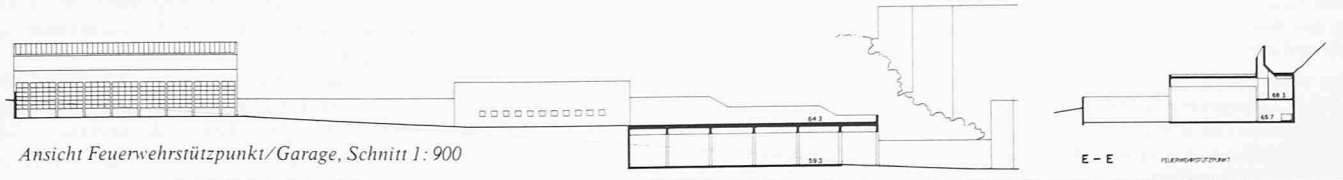
Ansicht von Osten, Gemeindeverwaltung 1:900

Ansicht von Westen, Busterminus/Tankstelle 1:900





Grundriss Feuerwehrstützpunkt und Busgarage 1:900



Ansicht Feuerwehrstützpunkt/Garage, Schnitt 1:900

Andreas Nydegger, Oberrieden, Bernard Meuwly, architecte de la ville de Lausanne, Prilly, Pierre Benoit, Magglingen (Ersatz).

Aus dem Programm: Aussenanlagen: öffentlicher Platz mit Grünanlagen, Wegen, Sitzgelegenheiten, Skulpturen usw. sowie Verkehrs- und Abstellplätze; Parkgarage in höchstens zwei Untergeschossen für 270 Personenwagen; Busterminus mit Abstellflächen, Perrons, zentrale Halle als Warte- und Aufenthaltsraum, Schalterhalle, Schalterbüro, Gepäcklokal, Güterhalle, Personalräumen, Busgarage für zwei Busse, Ersatzteildepot; Gemeindeverwaltung mit Kanzlei, Einwohnerkontrolle, Steueramt, Büros für Schreiber und Gemeindepräsident, Sitzungszimmer, Bauamt, Zivilstandsamt, Fernsehzentrale, Archive; Räume für den Verkehrsverein; Kantonspolizei, Feuerwehrstützpunkt, Hauswartswohnung, Werkhof mit Einstellhalle für Gemeindefahrzeuge, Lagerhalle usw.

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft den Entwurf von Prof. *Dolf Schnebli* und Partner, Agno, Projektbearbeitung *Isidor Ryser*, zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Das Ergebnis des Wettbewerbs wurde in Heft 29 auf Seite 632 veröffentlicht.

Wir entnehmen dem Bericht des Preisgerichtes den folgenden Passus:

«Nach Kenntnisnahme des Vorprüfungsberichtes stellen die Preisrichter fest, dass *vier eingeladene Architekten* auf die Beteiligung am Wettbewerb stillschweigend verzichtet haben. Sie bedauern dieses Vorgehen sehr, da damit der Wettbewerb etwas an Interesse verliert und dafür andere Architekten nicht eingeladen werden konnten. Dazu entspricht dieses Verhalten nicht den Gepflogenheiten im Wettbewerbswesen auf Einladung und verletzt die elementaren Regeln der Höflichkeit.»

Die vier Teilnehmer haben – selbst im Umfeld ähnlicher Zwischenfälle – ein beschämendes Unikum geschaffen. Während ihre Kollegen anderswo mit beachtlichem Einsatz um Verständnis beim Bauherrn für die Zweckmässigkeit eines bewährten und fair geregelten Konkurrenzverfahrens im Architekturbereich werben, betreibt man hier mit betrüblicher Nonchalance das Gegenteil. Der Ast, auf dem wir sitzen, ist nicht so dick, dass wir es uns leisten könnten, auch noch an ihm herumzusägen! B.O.

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Projekt ist gekennzeichnet durch einen grosszügig gestalteten Platz in Verbindung mit dem Friedhof. An den klaren, im Erdgeschoss transparenten Baukörper schliesst sich die westlich vorgelagerte Perronüberdachung an. Dadurch entsteht eine klare Gliederung von Platz, Halle und Perron. Eine leichte Abwinkelung nimmt geschickt die Stellung des bestehenden Gemeindehauses auf. Die über mehrere Stockwerke führende Eingangshalle mit der grossen Treppenöffnung ist räumlich ansprechend. Die Idee eines «Tores» ist auf der westlichen Zufahrt mit einer «Ringmauer»-ähnlichen Gestaltung gut gelöst. Die Ein- und Ausgänge zu den Bereichen mit verschiedenen Öffnungszeiten sind vortrefflich.

Die Vorschläge zum Aus- und Umbau des bestehenden Gemeindehauses bestechen und erlauben eine Vielzahl von öffentlichen Nutzungen. Zudem gliedert sich der so erneuerte Bau harmonisch in die gesamte Platzanlage.

Das Projekt vereinigt in einer harmonischen Art den Ausdruck eines Bahnhofes mit demjenigen eines Gemeindehauses. Die vorgeschlagene Architektur vermag zu überzeugen, wobei aufgrund der besonderen Verhältnisse in Leukerbad die Dachgestaltung zu überprüfen wäre.
Die Schalterhalle ist räumlich klar und übersichtlich angeordnet. Der Besucher findet sich leicht zurecht und überblickt sofort Schalter, Aufenthaltsraum und Perronanlagen. Der Busbahnhof ist nach Vorgabe organisiert. Die Räume der LLB sind ansprechend gestaltet und stehen in guter Beziehung zu den Aussenräumen. Das Projekt ist wirtschaftlich.

Der Abtausch von Büros ist für die Gemeindeverwaltung durch die gewählte Grundrissform leicht möglich (Flexibilität). Die Verkehrslösung entspricht der Vorgabe, die Fussgängerverbindung der Perimeter A und B ist nicht ausgewiesen.

ETH Lausanne

Nachdiplomkurs Verkehr

Während der letzten Jahre hat sich die Lehre und Forschung im Gebiet des Verkehrs hauptsächlich auf den Individualverkehr ausgerichtet, während die Rolle sowie die Ansprüche von Transporten im schienengebundenen Verkehr immer noch zu wenig beachtet werden. Aufgrund dieser Expertenmeinung organisiert die ETH Lausanne – genauer gesagt das *Institut für Verkehrswesen und Planung* (ITEP) – in Zusammenarbeit mit den *Schweizerischen Bundesbahnen* einen Nachdiplomkurs im wesentlichen über *Transporte im schienengebundenen Verkehr* mit den Verkehrsträgern Eisenbahnen, U-Bahnen und Strassenbahnen. Dieses Programm richtet sich an *technische oder kaufmännische Führungskräfte* in Verkehrsbetrieben, Ingenieurbüros und öffentlichen Planungsämtern. Es erstreckt sich über fünf Monate, und zwar vom *10. Januar bis zum 15. Juni* 1983. Behandelt werden Methoden der Verkehrsplanung, der Projektierung und Betriebsführung von Verkehrsnetzen, -linien und -knoten, die verschiedenen Organisationssysteme sowie Probleme der kaufmännischen Führung, der Kostenrechnung und der Personalführung. Um möglichst ein Gleichgewicht zwischen Theorie und praktischer Anwendung zu erhalten, besteht dieser Nachdiplomkurs aus Vorlesungen, Gruppenübungen, Fallstudien und Diskussionen.

Einschreibefrist: 15. Oktober 1982.

Auskünfte: Prof. David Genton, Institut des transports et de planification, EPFL-Ecublens, 1015 Lausanne, Tel. 021/47 24 61.

SIA-Sektionen

Winterthur und Schaffhausen

Besichtigung von Autobahnkunstbauten in der Leventina

Beide Sektionen machen zusammen mit dem Technischen Verein Winterthur am *Samstag, 18. September*, eine Exkursion in die Leventina, um dort einige Kunstbauten der N2 zu besichtigen.

Programm

06.20 h Besammlung bei der alten Migros (hinterer Bahnhofausgang).
06.25 h Abfahrt mit Car nach Rodi-Fiesso.
09.45 h Treffpunkt Bahnhof Rodi-Fiesso. Danach Fahrt nach Osco, Überblick über die Autobahnbaustellen. Besichtigung der Lehnenviadukte Piotta-Negra sowie eines Tunnels.
13.00 h Mittagessen in der Kantine.
14.30 h Besichtigung des Viadotto Biaschina sowie einer weiteren Baustelle.
17.00 h Rückfahrt.
20.30 h Ankunft in Winterthur.

Kosten: Fr. 55.– für Erwachsene mit Car, Fr. 35.– für Kinder. Fr. 25.— für Erwachsene ohne Car, Fr. 20.– für Kinder. In den Preisen inbegriffen ist das Mittagessen (exkl. Getränke). Teilnehmer mit Privatwagen müssen selbst nach Osco und zu den Baustellen fahren.

Anmeldung (bis 10. September): R. Chromec, Tel. G 052/81 41 82, P 052/23 86 57.

SIA-Fachgruppen

Fachgruppe für Architektur FGA

Die Fachgruppe für Architektur veranstaltet am *Mittwoch, 29. September*, eine *Herbstexkursion in den Kanton Thurgau*. Es werden ausgeführte Bauten der Architekten *René Antoniol* und *Kurt Huber*, Frauenfeld, besichtigt.

Treffpunkt: 9 Uhr Bahnhof Frauenfeld-Stadt der Frauenfeld-Wil-Bahn

Programm: Fahrt mit Bus ab Frauenfeld (Marktplatz) nach

- *Tänikon:* Besichtigung der Landwirtschaftlichen Forschungsanstalt
- *Münchwilen:* Besichtigung des Gemeindezentrums
- *Bottighofen:* Mittagessen im Strandhotel Schlössli, anschliessend Besichtigung des Gemeindezentrums
- *Kreuzlingen:* Besichtigung des Alterszentrums
- *Weinfelden:* Besichtigung des Berufsbildungszentrums (Möglichkeit, im neu erstellten Hallenbad kurz zu schwimmen.)
- *Frauenfeld:* Ankunft *ca. 18.00 Uhr.* Nachtessen (fakultativ) im «Torggel», Zürcherstrasse 125: Aperitif in der Gartenwirtschaft, Nachtessen im Gebäudekeller

Preis: 30 Fr. für FGA-Mitglieder, 36 Fr. für übrige Teilnehmer; 18 Fr.Nachtessen im «Torggel».
Anmeldung: Bis *spätestens 22. September 1982* an Herrn Johann Frei, Arch. SIA, Hinterdorfstr. 29, 8405 Winterthur, Tel. 052/29 08 64. Die Veranstaltung wird bei jedem Wetter durchgeführt.